

PSYCHOTHERAPIEWOCHEN 2020

Bad Hofgastein 19. – 25. September

PSYCHOSOZIALE
PSYCHOSOMATISCHE
PSYCHOTHERAPEUTISCHE
MEDIZIN

www.psychotherapiewoche.at

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Vorsitz: Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

www.psy-med.info

IN ZUSAMMENARBEIT MIT

**Referat für Psychosoziale, Psychosomatische
und Psychotherapeutische Medizin der Ärztekammer für Wien**

Prim. Dr. Kurt Stastka

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
und Psychotherapeutische Medizin in der Allgemeinmedizin (ÖGPAM)**

Dr.ⁱⁿ Barbara Hasiba

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in Gynäkologie und Geburtshilfe (ÖGPGG)**

Prim.^a Univ.-Prof.ⁱⁿ DDr.ⁱⁿ MMag.^a Barbara Maier

**Österreichische Gesellschaft für Psychosomatik
in der Inneren Medizin (ÖGPIM)**

Ao. Univ.-Prof. Dr. Clemens Dejaco

**Trainer-Netzwerk der Österreichischen Plattform
Gesundheitskompetenz (ÖPGK)**

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Marlene Sator

TAGUNGS-ORT

Kongresszentrum, Tauernplatz 1, 5630 Bad Hofgastein

TAGUNGS-ORGANISATION

alke john&partner

Alke John

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

+43-1-804 17 06 oder +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at, www.psychotherapiewoche.at

INHALTSÜBERSICHT

Lehrgang „Psychoziale Medizin“	4
Lehrgang „Psychosomatische Medizin“	5
Vorworte	6
Vorträge	8
Morgeneinheit	9
Vorlesung im Seminarstil	10
Seminare und Gruppen	
Vormittag 10.30 Uhr – 12.10 Uhr Seminare / Gruppen 100 – 108	11
Nachmittag 15.30 Uhr – 17.10 Uhr Seminare / Gruppen 201 – 208	17
Abend 17.30 Uhr – 19.10 Uhr Seminare / Gruppen 301 – 308	22
Doppelgruppen 15.30 Uhr – 19.10 Uhr Seminare / Gruppen 401 – 403	27
Referent*innen	30
Organisatorisches	37

PSY-DIPLOME DER ÖSTERREICHISCHEN ÄRZTEKAMMER

Im Bestreben psycho-soziales, psycho-somatisches und psycho-therapeutisches Denken und Handeln den Ärzt*innen näher zu bringen, wurden von der Österreichischen Ärztekammer als postpromotionelle Aus- bzw. Fortbildungsmöglichkeit die Diplome für

PSY 1 PSYCHOSOZIALE MEDIZIN

PSY 2 PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN

PSY 3 PSYCHOTHERAPEUTISCHE MEDIZIN

geschaffen. Diplominhalte, Umfang und Gliederung finden Sie im Internet unter www.arztakademie.at → Diplome und Zertifikate → Spezialdiplome.

Alle Einzelveranstaltungen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE werden so gestaltet und gekennzeichnet, dass sie für die entsprechenden Diplome anrechenbar sind.

LEHRGANG „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ **PSY 1**

ÖÄK-FORDERUNG:

1. Theorie

- Bio-psycho-soziales Krankheitsmodell
- Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung
- Grundlagen der Ärzt*innen-Patient*innen-Kommunikation und des ärztlichen Gesprächs
- Biographische Anamnese
- Sozialmedizinische Grundlagen
- Psychosoziale Einrichtungen und gesetzliche Grundlagen

2. Training der ärztlichen Gesprächsführung

3. Balintgruppe und Reflexion der ärztlichen Gesprächsführung

insgesamt

90 AE

4. Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit

100 AE

Im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** wird die gesamte Theorie und das „Training der ärztlichen Gesprächsführung“ in den Gruppen **101** und **401** angeboten. Damit sind insgesamt 48 AE von den 90 AE abgedeckt. Die restlichen 42 AE Balintgruppen/Reflexion der ärztlichen Gesprächsführung sind in einer anerkannten Balintgruppe (in Wien werden laufend entsprechende Gruppen angeboten) oder in einem Seminar zur „ärztlichen Gesprächsführung“ zu erbringen.

Unter „Praktische Umsetzung im Rahmen der ärztlichen Tätigkeit“ verstehen wir die Anwendung der Lehrinhalte im ärztlichen Alltag und die Bearbeitung in den Balintgruppen.

LEHRGANG „PSYCHOSOMATISCHE MEDIZIN“ PSY 2

ÖÄK-Forderung:

1. Theorie

80 AE

Angeboten wird die Theorie als Seminar-/Gruppenarbeit zu jeweils 16 AE als PSY 2 Modul 1, PSY 2 Modul 2, PSY 2 Modul 3 und PSY 2 Modul 4 sowie 10 AE in den Vorträgen.

PSY 2 Modul 1 Psychosomatik in der Inneren Medizin, Diagnose und Therapie psychosomatischer Störungen im Erwachsenenalter und im Alter

PSY 2 Modul 2 Psychosomatik in Gynäkologie und Geburtshilfe, Sexualmedizin, Kinder/Jugendheilkunde und anderen ausgewählten Fächern

PSY 2 Modul 3 Psychiatrie/Psychotherapeutische Methoden, Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis, Grundzüge der Psychopharmakotherapie, Grundlagen der ärztlich-psychotherapeutischen Methoden

PSY 2 Modul 4 vertiefende Seminare zur eigenen Schwerpunktsetzung

Die genannten Module werden im **Rahmen der PSYCHOTHERAPIEWOCHE** so angeboten, dass eine Absolvierung der geforderten Theorieinhalte in 2 aufeinanderfolgenden Jahren möglich ist. Die Zuordnung der Seminare/Gruppen zu den einzelnen Modulen ist im vorliegenden Programm gekennzeichnet.

Der Besuch der Vorträge sowie der Balintgruppe und der Module 1, 2 und 3 ist Pflicht. Das Modul 4 kann nach Rücksprache auch bei anderen Veranstaltungen absolviert werden.

2. Selbsterfahrung und Vermittlung

praktisch psychosomatischer Fertigkeiten

200 AE

Seminare zum Erlernen einer Entspannungstechnik, Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen sind im Programm als solche gekennzeichnet. Balint/Supervisionsgruppen sowie Selbsterfahrungsgruppen werden auch in Wien angeboten.

Die erforderlichen 200 AE setzen sich zusammen aus jeweils mind. 80 AE Selbsterfahrung und Balint/Supervisionsgruppen, mind. 20 AE Entspannungstechniken sowie 20 AE, die aus diesen drei Bereichen frei wählbar sind.

3. Dokumentation

Ausführliche Dokumentation einer psychosomatischen Fallgeschichte und Dokumentation von 100 Patient*innenkontakten mit Herausarbeitung der psychosomatischen Zusammenhänge.

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen,

in unserer schnelllebigen Zeit sind leider auch psychische Erkrankungen im Vormarsch. Zunehmend rücken dabei psychosoziale Faktoren als Auslöser in den Vordergrund. Der steigende Leistungsdruck unserer modernen Welt, Zukunftsängste, wirtschaftliche Unsicherheiten oder unabwendbare Schicksalsschläge führen dazu, dass die Psyche vieler Menschen übermäßig belastet wird. Damit nicht genug, sehen sich Betroffene noch immer mit einer Vielzahl an Vorurteilen durch ihre Umgebung konfrontiert. Der Gang zu einer Psychiaterin oder einem Psychiater ist noch immer ein Tabu, zu schnell werden Betroffene als „nicht ganz richtig im Kopf“ abgestempelt und laufen Gefahr sogar in die soziale Isolation abzugleiten. Besorgniserregend ist in diesem Zusammenhang, dass auch immer mehr Kinder und Jugendliche immensem sozialen Druck ausgeliefert sind und dementsprechend von psychischen Erkrankungen mit allen schwerwiegenden Begleiterscheinungen betroffen sind.

In Österreich ist jeder fünfte Erwachsene oder rund 1,2 Millionen von einer psychischen Erkrankung betroffen. Unter den heimischen Jugendlichen leiden einer Studie der MedUni Wien zufolge rund 24 Prozent an einer psychischen Erkrankung. Gerade Kinder und Jugendliche betreffend, ist die medizinische Versorgung bei psychischen Erkrankungen äußerst schlecht. In Wien etwa gibt es nur sechs Kassenordinationen von Kinder- und Jugendpsychiater*innen. Hier ist die neue Österreichische Gesundheitskasse ÖGK gefordert, raschest weitere Kassenstellen zuzulassen, denn besetzen könnten wir diese sofort. Alleine für die letzten zwei Ausschreibungen von Kassenordinationen von Kinder- und Jugendpsychiater*innen haben sich in Wien jeweils zwölf Bewerber*innen gemeldet.

Neben dem enormen Leidensdruck der Betroffenen sind auch die ökonomischen Effekte für die Gesundheitssysteme sehr hoch: Psychische Erkrankungen und ihre Folgen kosten Österreich bis zu zwölf Milliarden Euro jährlich. Ein großer Teil davon könnte durch bessere Prävention und Versorgung eingespart werden. Gesundheitsförderung, Prävention und eine möglichst frühzeitige Behandlung von psychischen Erkrankungen sind daher die Gebote der Stunde, da sie späteren Langzeitfolgen vorbeugen und vor allem aber den Menschen zu einem besseren und gesünderen Leben verhelfen.

Ich wünsche Ihnen eine spannende Tagung, interessante Vorträge und Diskussionen und dass Sie die Inhalte der diesjährigen Psychotherapiewoche gut in Ihre tägliche Arbeit mit Ihren Patient*innen einfließen lassen können.

Ihr Thomas Szekeres

a.o. Univ.-Prof. Dr. Thomas Szekeres,

Präsident der Österreichischen und der Wiener Ärztekammer

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Die Psychotherapiewoche 2020 wird anders verlaufen als in den Jahren davor. Die Covid-19-Pandemie verlangt uns nicht nur ein Hygienekonzept mit vielen mehr oder weniger unangenehmen Begleitmaßnahmen ab, sondern auch Selbstdisziplin und gewisse persönliche Einschränkungen. Das teilen wir allerdings mit unseren Patientinnen und Patienten, das ist derzeit für viele (neuer) Alltag. So gesehen spiegelt die Woche die derzeitige Lebenswelt von vielen wider. Wo immer es möglich ist, bieten wir heuer die Veranstaltungen in Hybrid-Form an, d.h. man kann sie entweder vor Ort besuchen oder online teilnehmen.

Das eigentliche Thema der diesjährige Psychotherapiewoche, ist Narzissmus. Der Begriff ist mittlerweile in der Alltagssprache angekommen und längst nicht mehr der Psychiatrie vorbehalten. Umso mehr gilt es, sich mit Begriffsklärungen und Bedeutungen auseinanderzusetzen. In den Morgenvorlesungen wird es daher um den Narzissmus in unserer Gesellschaft und um Psychotherapie im Zeitalter des Narzissmus gehen. Ein weiter Bogen wird gespannt vom Narzissmus und Tod im Film bis zu Wegen aus der Narzissmusfalle. Auch in zwei Nachmittagsseminaren wird Narzissmus zum Thema gemacht: Einmal aus systemischer Sicht („Wieviel Narzissmus muss sein?...“) und einmal aus dem analytischen Blickwinkel im Seminar „Zur Psychotherapie narzisstischer Störungen“.

MR Dr. Odehnal hat den Vorsitz der Akademie für Psychotherapeutische Medizin im letzten Jahr abgegeben. Ich bedanke mich an dieser Stelle noch einmal sehr herzlich für die jahrzehntelange Arbeit. Es ist ihm gemeinsam mit OMR Dr. Bartl gelungen, eine Ausbildungseinrichtung für Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin zu etablieren, die Psychotherapiewoche in Bad Hofgastein ist von den beiden ins Leben gerufen worden und wird nunmehr seit 29 Jahren erfolgreich veranstaltet. Mein Dank gilt beiden, ich freue mich, da anschließen zu können. Die Übergabe wäre nicht möglich gewesen ohne Frau Alke John, die nun neben der Administration der Psychotherapiewoche auch die Administration der Akademie für Psychotherapeutische Medizin übernommen hat. Mein Dank gilt auch dem gesamten Vorstand, für die Unterstützung das ganze Jahr über, vor allem auch für die vielen Extrasitzungen, um einen reibungslosen Ablauf aller Veranstaltungen der Akademie sicherzustellen. Schließlich bedanke ich mich bei all den Teilnehmer*innen, die mit ihren Anregungen und Ideen dieses Programm mitbeeinflussen.

Bleibt noch, uns – aller Widrigkeit zum Trotz – eine lebendige, bereichernde Woche zu wünschen!

Edith Schratzberger-Vécsei

PLENUM

Täglich um 9.00 Uhr

Sa 19.9.2020 **BEGRÜSSUNG: Edith Schratzberger-Vécsei**

VORTRÄGE **ANRECHENBARKEIT: 10 AE**

Vorsitz: **Monika Glawischnig-Goschnik**

- Sa 19.9.2020 **Reinhard Haller**
WIRD UNSERE GESELLSCHAFT
IMMER NARZISSTISCHER?
- So 20.9.2020 **Stephan Doering**
ZWISCHEN PERVERSER VERHEISSUNG
UND NARZISSTISCHER NOT
Zum Liebestod in Pedro Almodóvars „Matador“
- Mo 21.9.2020 **Alexandra Ciresa-König**
SEXUALITÄT UND SCHMERZ
- Di 22.9.2020 **Luise Reddemann**
MITGEFÜHL MIT SICH SELBST
Ein Weg aus der Narzissmusfalle?
- Mi 23.9.2020 **Bernhard Strauß**
DER NARZISSMUS DES KLEINEN UNTERSCHIEDES
Warum es so schwierig ist, den Stand der
Psychotherapieforschung zu bewerten
- Do 24.9.2020 **Elisabeth Wagner**
PSYCHOTHERAPIE IM ZEITALTER DES NARZISSMUS
Individuelle Pathologie oder gesellschaftliches
Phänomen?
- Fr 25.9.2020 **Katharina Kruppa**
WO BIST DU, MENSCH?
Überlegungen zur Spiritualität in Medizin
und Psychotherapie

MORGENEINHEIT

Sonntag – Freitag: 8.00 – 8.45 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 6 AE

Selbsterfahrung

A ACHTSAMKEITSBASIERTE MORGENDLICHE AKTIVIERUNG

Leitung: Stefan Ueing

Erstmals starten wir Gastein mit körperlich energetisierenden Übungen und selbstfürsorglich-achtsamkeitsorientierten Gedanken.

Erfrischt und inspiriert freuen wir uns auf einen kostbaren Tag.

Die Verbindung mit der Natur und die Verbindung mit sich selbst bringt nicht nur Frische und Klarheit sondern auch mehr Präsenz und einen erhöhten Energielevel. Die erwachende Natur am Morgen und der frische Tau helfen uns dabei. Ein abwechslungsreiches Programm aus Elementen der Funktionsgymnastik, aus Spielen der „New Games“ sowie der buddhistischen Metta-Meditation und anderem erwartet Sie.

In lockerer Kleidung treffen wir uns immer im Freien im Kurpark beim Teich.

Bitte (wenn vorhanden) Gehstöcke und ein kleines Handtuch mitbringen (Keine Sorge, wir werden nicht „Walken“, es gibt noch andere spannende Dinge, die mit Stöcken möglich sind...).

Bei Starkregen würden Einheiten ausfallen. Wir dürfen uns aber auf eine Woche mit schönem Wetter freuen... (d.h. die Wetterausrede gilt nicht ;-)!

VORLESUNG IM SEMINARSTIL

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

Theorie

PSY 2 Modul 4

100 UPDATE SÜCHTE: ESSSTÖRUNGEN UND SUCHT – GEMEINSAMES UND TRENNENDES, NICHT-SUBSTANZ- GEBUNDENE („NEUE“) SÜCHTE

Leitung: Aglaja Sedelmeier

Zu Beginn werden die Themen rund um die nicht-substanzgebundenen oder auch „neuen“ Süchte beleuchtet. Ab wann kann von einer Medienabhängigkeit gesprochen werden, welche Nutzungsbereiche sind riskant, was macht die Faszination der Medien aus und welche Tipps und Regeln sind für den Umgang mit Jugendlichen in diesem Bereich wichtig?

Weitere Schwerpunkte sind, nach einer Einführung über Essstörungen, die Anorexia nervosa, Bulimia nervosa sowie die Binge-Eating-Störung. Symptomatik und Komorbidität werden besprochen sowie die Psychodynamik und mögliche Behandlungskonzepte.

Im weiteren Verlauf beschäftigen wir uns mit Sucht im Allgemeinen. Zunächst wird das psychodynamische Entstehungsmodell der Sucht erläutert, um dann spezifisch an den Beispielen Alkohol sowie illegale Drogen, die Symptomatik und Folgeerkrankungen zu besprechen und die abstinenzorientierte Behandlung dem Konzept des kontrollierten Konsums gegenüberzustellen.

Es kann jeweils ein Fallbeispiel vorgestellt und diskutiert werden.

Teilnahme im Tagungsbeitrag inkludiert – kein zusätzlicher Gruppenbeitrag



SEMINARE UND GRUPPEN

VORMITTAGSBLOCK

Samstag – Freitag: 10.30 – 12.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 1

101 ÖÄK-DIPLOM „PSYCHOSOZIALE MEDIZIN“ – BIOGRAPHISCHE ANAMNESE UND BIO-PSYCHO-SOZIALES KRANKHEITSMODELL

Leitung: Christine Butterfield-Meissl

In diesem Teil des Lehrgangs werden erste Einblicke in das Verstehen des biopsychosozialen Krankheitsmodells angeboten. Anhand von Fallbeispielen werden die Wechselwirkungen zwischen anlagemäßiger Disposition, lebensgeschichtlich erworbener Struktur und aktuellen Belastungen aus einem bio-psychodynamischen Blickwinkel diskutiert und in den ärztlichen Alltag transponiert.

Dabei werden ausgewählte Themen wie die psychische Entwicklung im gesamten Lebenszyklus, Abwehr- und Bewältigungsstrategien, Ressourcen, Resilienz, Copingstile, Beziehungs- und Kommunikationsfähigkeit, Selbst- und Fremdwahrnehmung, Umgang mit sich selbst (Selbstfürsorge als Basis der „Fähigkeit zur Besorgnis“) und Umgang mit anderen vermittelt und diskutiert. Eigene Vorstellungen von Normalität, von Gesundheit und Krankheit, Geburt, Tod, Sterben werden reflektiert.

Der Arbeitsstil ist interaktiv, neben der Theorievermittlung liegt ein Schwerpunkt in der Erarbeitung der Inhalte an Fallbeispielen, die zur Verfügung gestellt werden. Eigene Fallbeispiele der Teilnehmer*innen sind sehr willkommen.

102 INTEGRIERTE PSYCHOSOMATIK IN DER INNEREN MEDIZIN

Leitung: Gabriele Moser

In diesem Theorieblock sollen einzelne Kapitel aus der Psychosomatischen Medizin vorgetragen, diskutiert und erarbeitet werden.

Eigene Fälle können und sollen eingebracht werden.

Sa	Evelyn Kunschitz	Psychokardiologie – eine Einführung
So	Eva Katharina Masel	Palliative Care anstatt Palliative Scare
Mo	Clemens Dejaco	Funktionelle Gastrointestinale Störungen
Di	Gabriele Moser	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
Mi	Ekkehard Schweitzer	Viszeraler Schmerz – funktionelle Störungen: Wie sage ich es meinen Patient*innen?
Do	Tilli Egger	Onkologie
Fr	Otto Ambros	Hypertonie

103 SCHWIERIGE THERAPIESITUATIONEN – VERHALTENSTHERAPEUTISCHE ANSÄTZE

Leitung: Michael Bach (Sa – Di), Marc Wolff (Mi – Fr)

In vielen Psychotherapien treten kritische Situationen auf, die große Herausforderungen für angehende Psychotherapeut*innen darstellen. Beispiele dafür sind: Umgang mit Vermeidung und Widerständen, Umgang mit emotionalen Krisen, Umgang mit Rückfällen und Symptomverschlechterungen, Umgang mit Therapieresistenz etc.. Die professionelle Klärung und Bewältigung dieser Therapiesituationen können mitunter eine entscheidende Wende im weiteren Verlauf der Psychotherapie bedeuten.



Im Seminar werden verschiedene Lösungsansätze anhand von Therapieelementen der KOP (Klärungsorientierten Psychotherapie), DBT (Dialektisch-behavioralen Therapie), ST (Schematherapie) und ACT (Acceptance and Commitment Therapy) exemplarisch dargestellt und im Rollenspiel geübt.

Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang

PSY 2 Modul 4

PSY 3 Theorie

104 BAUCH GERICHTETE HYPNOSE IN THEORIE UND PRAXIS

Leitung: Gabriele Moser, Maria Michalski

Im Rahmen des Seminars werden an den ersten drei Tagen von Gabriele Moser psychosomatische Aspekte gastroenterologischer Erkrankungen dargestellt mit praktischer Einführung in den Ablauf der „gut directed hypnotherapy“ (Bauchgerichtete Hypnose). Ab dem 4. Tag werden die Teilnehmer*innen unter Anleitung und Supervision von Maria Michalski praktische Übungen durchführen. Die „Bauchhypnose“ wird in den Leitlinien zur Behandlung des Reizdarmsyndroms empfohlen und soll daher österreichweit als Behandlung für funktionelle gastrointestinale Störungen angeboten werden.

Folgende Vorbildungen sind bei einer Teilnahme erwünscht:

(In Ausbildung zum) Diplom für Psychosomatische oder Psychotherapeutische Medizin/Psychotherapie, ärztliche Berufserfahrung und ein bereits absolvierter Grundkurs in medizinischer Hypnose im Umfang von ca. 16 Stunden, da keine Einführung in allgemeine Hypnosetechnik erfolgt.

Unterlagen zur „Bauchhypnose“ werden bereitgestellt.

Die Gruppe 206 „Einführungskurs in die ärztliche Hypnose“ (Leitung Günther Bartl) wird als Grundkurs anerkannt.

105 BEDEUTUNG DER BINDUNGSTHEORIE FÜR DIE PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Bernhard Strauß

Die von Bowlby vor langer Zeit entwickelte Bindungstheorie hat erst verzögert Eingang in die Psychotherapeutische Praxis und die Psychotherapieforschung gefunden. Die wesentlichen Konzepte der Theorie werden in der Veranstaltung zusammengefasst. Anhand von Beispielen wird die Relevanz von Bindung in der Psychotherapie für die therapeutische Beziehung und Indikationsstellung erläutert.

Ein wesentliches Thema wird auch der Einfluss der Bindungserfahrungen von Therapeut*innen auf den Psychotherapieprozess sein.

Die Teilnehmer*innen sollen darüber hinaus Hinweise erhalten, wie bei erwachsenen Patient*innen Bindungsmerkmale in der Psychotherapeutischen Praxis identifizierbar sind.

106 ELEMENTE ERFOLGREICHER SELBSTMANAGEMENT-THERAPIE ZUM UMGANG MIT ZEIT

Leitung: Stefan Ueing

Der Anteil an Patient*innen mit sogenanntem „Burnout“ ist in den vergangenen Jahren stetig gestiegen. Viele Betroffene klagen über ein unentwegtes Getriebensein und ständigen Zeitmangel. Zugleich beschreiben sie bei aller Eile ein Gefühl von Sinnlosigkeit. In einem selbsterfahrungsorientierten Workshop erarbeiten wir für Teilnehmer*innen ein Verständnis für die dem dysfunktionalen Verhalten zugrunde liegenden Schattenthemen.

Ein eigener Block widmet sich dem Phänomen der Prokrastination und Strategien zur Überwindung. Zum Abschluss werden Schritte zum Ausstieg aus dem Hamsterad und Möglichkeiten für Sinnfindung und Glücksmomente erarbeitet.



Wichtiger Hinweis: Dieser Workshop ist keine Vortragsveranstaltung. Die Bereitschaft zur aktiven Mitarbeit bei exemplarischen Übungen ist erwünscht; der Selbsterfahrungsanteil ist hoch!

Selbsterfahrung

Supervision

PSY 3 Gegenfach

107 EXISTENZANALYSE – EIN DIALOG

Leitung: Karin Matuszak-Luss

Das Seminar bietet die Möglichkeit zu Selbsterfahrungs- und Supervisionssequenzen. Auf dem Hintergrund der existenzanalytischen Strukturtheorie (personale Grundmotivationen) und der existenzanalytischen Prozessdiagnostik (personale Existenzanalyse) soll die Dialogfähigkeit mit sich und anderen (Menschen, Aufgaben) vertiefend erlebt und reflektiert werden.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen eigene Fallbeispiele für die Supervisionssequenzen mitzubringen.

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2021

Bad Hofgastein

18. – 24. September 2021



108 BALINTGRUPPE

Leitung: Gerald Suchar

Was ist da gewesen? Medizinisch kann alles gut gelaufen sein, trotzdem gehen uns manche Begegnungen mit Patient*innen nicht aus dem Kopf. Immer wieder geraten wir im ärztlichen Beruf in schwierige Beziehungssituationen. Die Balintgruppe bietet die Möglichkeit, die dabei entstandene Dynamik zu erforschen und umfassender zu verstehen. Dies kann zu neuen Ansätzen im Umgang mit Patient*innen führen, entlastet und steigert die Zufriedenheit mit dem ärztlichen Beruf (und mit sich selbst!).

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen, Begegnungen aus ihrem Arbeitsalltag vorzustellen. Die wertschätzende und respektvolle Atmosphäre in der Gruppe bietet Sicherheit und schafft Raum für freies Erzählen, Zuhören, der Fantasie freien Lauf lassen und gemeinsames Reflektieren.

NACHMITTAGSBLOCK

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 17.10 Uhr, Freitag: 13.30 – 15.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Modul 2

201 PSYCHOSOMATIK IN DER FRAUENHEILKUNDE, IN DER GEBURTSHILFE UND IN DER PÄDIATRIE

Leitung: Alexandra Ciresa-König, Katharina Kruppa

Gemeinsam thematisieren wir in dieser Gruppe psychosomatische Krankheitsbilder aus dem Bereich der Frauenheilkunde und Geburtshilfe sowie aus dem Bereich der Kinder- und Jugendheilkunde. Anhand von Fallbeispielen aus dem klinischen Alltag werden theoretische Grundlagen vermittelt.

Die Teilnehmer*innen sind eingeladen eigene Fälle mitzubringen.

Gynäkologie und Geburtshilfe:

In diesem Bereich werden psychosomatische Krankheitsbilder, Befindlichkeiten vor und nach gynäkologischen Eingriffen, Veränderungen in der Menopause, Kinderwunsch, Pränataldiagnostik sowie psychische Veränderungen rund um Schwangerschaft und Geburt Thema sein. Weiters werden die Themen sexuelle und häusliche Gewalt sowie Schmerzen bei Geschlechtsverkehr behandelt. Unter Berücksichtigung des bio-psycho-sozialen Modells werden psychosomatische Symptome in einen systemischen Kontext gestellt. Interaktiv entwickeln wir Interventionen für die Praxis. Dabei werden auch eigene emotionale Anteile in einer wertschätzenden Atmosphäre reflektiert.

Kinder- und Jugendheilkunde:

Perinatale und frühkindliche Thematiken (Pränataldiagnostik und künstliche Befruchtung und die Folgen für die Kinder/Familien, Frühgeburtlichkeit, Regulationsstörungen, frühkindliche Essstörungen, schwerwiegende Diagnosen....) werden aus Sicht des Kindes und der Familie dargestellt, Ressourcen und Belastungen, sowie medizinisch therapeutische Interventionen werden diskutiert.

202 GRUNDZÜGE DER PSYCHOPHARMAKOTHERAPIE, KRISENINTERVENTION UND PSYCHOTHERAPEUTISCHEN SCHULEN

Leitung: Elisabeth Wagner

Vortragende: Elisabeth Wagner (Sa + Do), Stephan Doering (So), Christine Butterfield-Meissl (Mo), Martin Aigner (Di + Mi), Marc Wolff (Fr)

Als Teil des Curriculums „Psychosomatische Medizin“ werden in diesem Modul Grundzüge der Psychopharmakotherapie sowie Grundlagen der Krisenintervention und Krisenbetreuung in der ärztlichen Praxis vermittelt. Darüber hinaus werden die Grundlagen ärztlich-psychotherapeutischer Methoden aus verhaltenstherapeutischer, psychoanalytischer und systemischer Sicht vorgestellt.

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

203 KOMMUNIKATION GEWINNT DURCH SELBSTERKENNTNIS

Leitung: Anton Fric

ABGESAGT

Erfolgreiches und für beide Seiten befriedigendes ärztli mit der Qualität der Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung. So wie es „das Recht“ der Patient*innen ist, so zu sein, wie sie in ihrer persönlichen Eigenart sind – einfach im Kontakt oder schwierig – so bleibt es Aufgabe der Ärzt*innen das berufliche Wissen und Können zu optimieren. Lässt sich der sprachliche Austausch schulen – wie hier in den Seminaren angeboten – so bedarf es zur Nutzung der bekannt großen und nonverbalen Kommunikationsanteile der Selbsterfahrung, wie sie unter anderem mittels Körperpsychotherapie in diesem Seminar zugänglich werden kann. Hierbei haben die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, im Plenum, in Kleingruppen und auch jede/r für sich allein unbewusste Haltungen und Verhaltensweisen zu entdecken, ein Stück weit zu verstehen und nutzbar zu machen – beruflich wie im Alltag. Das Augenmerk der gemeinsamen Arbeit soll sich dabei durch die angebotenen Übungen auf ein ganzheitliches – also ein bio-psycho-soziales – Erleben richten.

Bitte dicke Socken, Zeichenblock und Wachskreiden mitbringen!

204 ÜBERTRAGUNG – GEGENÜBERTRAGUNG

Leitung: Stephan Doering

Ziel der Gruppenarbeit ist es, Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomene, welche die einzelnen Teilnehmer*innen in ihrer bisherigen Arbeit erlebt haben, zu verstehen. Da jeder intersubjektive therapeutische Dialog – unabhängig von den jeweiligen therapeutischen Schulrichtungen – von Übertragungs- und Gegenübertragungsphänomenen abhängt, ist es für die Effizienz jedes therapeutischen Vorgehens unbedingt erforderlich, Phänomene dieser Art in der eigenen Arbeit wahrnehmen zu können. Abhängig von den Wünschen der einzelnen Teilnehmer*innen kann die gemeinsame Arbeit im Stil einer Balintgruppe erfolgen, sie kann aber auch Elemente einer Selbsterfahrungsgruppe enthalten.

205 VON DER THEORIE INS WEITE LAND DER PRAXIS

Zielformulierung / Auftragsklärung in der systemischen Therapie

Leitung: Helga Mezgolich

In diesem Seminar wird ausreichend Raum für die R
Transfers sein; anhand von Fallbeispielen besteht Übungsmöglichkeit, auch im „schwierigeren Gelände“ Sicherheit und damit auch Freude und Geduld am gemeinsamen Entdecken zu gewinnen.

ABGESAGT

Schlüsselbereiche: Kontext, Setting, Expertentum, partnerschaftlicher Diskurs, Zielökologie, Umgang mit „Erstmaligkeit“, Salutogenese, Nutzung der Erfahrung der Patient*innen.

Zielgruppe: Interessent*innen und Ausbildungskandidat*innen in systemischer Therapie sowie Ausbildungskandidat*innen und Psychotherapeut*innen anderer methodischer Schulen.

Methoden: Theorie-Impulse, Kleingruppenarbeit, Rollenspiel.

206 EINFÜHRUNGSKURS IN DIE ÄRZTLICHE HYPNOSE

Leitung: Günther Bartl

Die Hypnose gehört zu den ältesten Formen der seelischen Behandlung. Denken Sie dabei an die archaischen Ekstasetechniken und an die Trancezustände der Schamanen, an den Tempelschlaf der Griechen und die vielen verschiedenen asiatischen Versenkungsmöglichkeiten und Varianten des Yoga. Die wissenschaftliche Aufarbeitung begann bei F. A. Mesmer (1734–1815), einem deutschen Arzt, der in Wien und Paris gewirkt hat.

Wir wissen heute, dass wir dabei „gezielt“ als Ärzt*innen die seelischen Heilungskräfte mobilisieren können und durch diese gezielte Beeinflussung auf unsere Organsysteme nachweislich Einfluss nehmen können.

Dies soll in Einzelübungen und Paarübungen angeboten werden.

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

207 WIEVIEL NARZISSMUS MUSS SEIN? UND DARF'S EIN BISSCHEN MEHR SEIN ODER IST ES SCHON GENUG?

Leitung: Verena Ruso, Katharina Schweitzer

In der Gruppe geht es um die Auseinandersetzung mit sich selbst und seinen Patient*innen in Bezug auf Eigenliebe, Achtsamkeit und Selbstwert. Wir beleuchten das Spannungsfeld von gesunder Eigenliebe auf der einen und pathologischem Narzissmus auf der anderen Seite.

Weiters beschäftigen wir uns sowohl theoretisch als auch praktisch mit folgenden Themen: Eigenliebe und Lebensalter, Egoismus bei Gesundheit und Krankheit, Achtsamkeit und Narzissmus als inflationär verwendete Begriffe, soziokulturelle Unterschiede im Umgang mit Selbstbezogenheit.

Fallgeschichten aus dem persönlichen Berufsalltag können gerne eingebracht werden, Bereitschaft zur Selbsterfahrung ist erwünscht.

208 BALINTGRUPPE

Leitung: Wilhelm Kantner-Rumplmair

„Das Studium der Pharmakologie der Droge Arzt“ (M. Balint) ist ein durchgängiges Bemühen in der kollegialen Reflexion der Beziehung zu unseren Patient*innen in einer Balintgruppe. Die Fallbringer*innen stellen eine alltägliche oder schwierige Beziehungsgeschichte aus der ärztlichen Praxis zur Verfügung und bekommen dafür eine Vielfalt der bio-psycho-sozialen Aspekte dieser Begegnungen gespiegelt. Ziel dieser Arbeit ist es, die Krankheitszentrierung der medizinischen Sozialisation etwas zu lockern. Die klare Struktur der Balintgruppe ermöglicht das Reflektieren der eigenen Rolle und Haltungen, es finden sich neue Zugänge zu unseren Patient*innen.

PSYCHOTHERAPIEWOCHE 2021

Bad Hofgastein

18. – 24. September 2021

ABENDBLOCK

Samstag – Donnerstag: 17.30 – 19.10 Uhr, Freitag: 15.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 16 AE

PSY 2 Entspannungstechniken

301 ENTSPANNEN ALS THERAPIE – HALTEN UND LOSLASSEN

Leitung: Andrea Tschulik

Die Progressive Muskelentspannung nach Jacobson ist ein sehr einfach zu erlernendes, unkompliziertes und wandlungsfähiges Entspannungsverfahren, das nahezu überall und jederzeit eingesetzt werden kann. Die Übungen basieren auf der abwechselnden An- und Entspannung bestimmter Muskelpartien. Über die so gewonnene Sensibilität für Spannung in der Willkürmuskulatur entwickelt sich ein neues Körpergefühl für Entspannung, das sich schließlich im Nervensystem verankert. Die Methode ist in allen Situationen des täglichen Lebens als Kurzentspannung anwendbar.

Eine Kombination dieser Methode mit imaginativen Elementen wie z.B. einer hypnotherapeutischen Phantasiereise ist sehr gut möglich. Es kann beispielsweise in dieser tiefen Entspannung eine Versöhnung mit verdrängten, seelischen Potenzialen geschehen, es können eigene Potenziale kennengelernt werden, bekannte Ressourcen wiederentdeckt werden.

Mit wenig Theorie und vielen Übungen wird in diesem Kurs Entspannung fühlbar und auch für die Praxis lehrbar gemacht.

Voraussetzung: Lust, Freude und Neugierde, etwas Neues auszuprobieren sowie Bereitschaft zur Selbsterfahrung.

302 ZUR PSYCHOTHERAPIE NARZISSTISCHER STÖRUNGEN – EIN SEMINAR ZUR THEORIE UND PRAXIS DER BEHANDLUNG

Leitung: Stephan Doering, Wolfgang Meyer

Narzisstische Störungen sind weit verbreitet sowohl als Komorbidität als auch in Verbindung mit einer Vielzahl psychischer Störungen bis hin zur Suizidalität.

Im Seminar werden schulenübergreifende, schwerpunktmäßig psychodynamische Erklärungsmodelle zur Dynamik narzisstischer Persönlichkeitsstörungen vorgestellt, um dann im Anschluss – durch Fallarbeit in der Gruppe – die praktische Anwendung derselben zu beleuchten und zu vertiefen.

Das Seminar wendet sich sowohl an Beginner*innen als auch Fortgeschrittene in der psychotherapeutischen Ausbildung.

303 LEBEN MIT KREBS – LEBEN NACH KREBS PSYCHOSOZIALE ASPEKTE IN DER ONKOLOGIE

Leitung: Tilli Egger

Die Diagnose Krebs erfasst die Menschen in zahlreichen Lebensbereichen und wird als unmittelbare Bedrohung des Lebens erfahren. Nicht nur die körperlichen Veränderungen durch die Krankheit – sondern auch durch die Therapie – können eine ungewollte, unbekannte Lebens-Veränderung bewirken.

Manchmal sind aber die mit der Diagnose verbundenen mythischen Vorstellungen und den daraus entstehenden Gefühlen aller (Kranke, Familie, Freunde, Behandler...) die größere Herausforderung. Ab wann beginnt „alles schwer, belastend zu werden“? Was kann jeder dem anderen zumuten? Wie könnten heilsame Begegnungen, die das Leben und auch das Sterben leichter machen, gestaltet werden? Die wechselnden Phasen des Krankseins können unterschiedliche psychoonkologische Unterstützung erfordern.

In diesem Seminar sollen die therapeutischen Möglichkeiten entsprechend dem bio-psycho-sozialen Behandlungsmodell aufgezeigt und vertieft werden und den Teilnehmer*innen den Rahmen zur Besprechung bzw. Supervision der eigenen Arbeit bieten.

PSY 3 Methodenspezifische Supervision

304 SUPERVISIONSGRUPPE VERHALTENSTHERAPIE

Leitung: Michael Bach (Sa - Di), Marc Wolff (Mi-Fr)

Die Veranstaltung bietet die Möglichkeit, anhand eigener Fallberichte verhaltenstherapeutische Störungsmodelle und Fallkonzeptionen gemeinsam zu entwickeln, die therapeutische Beziehungsgestaltung zu reflektieren sowie ein stufenweises strukturiertes Vorgehen im Rahmen von Einzel- und Gruppentherapieprozessen zu erarbeiten. Ziel ist die Erweiterung des eigenen therapeutischen Repertoires.

*Nur für VT-Ausbildungskandidat*innen! Anrechenbar für VT-Aufbaulehrgang.*

Anwendungsorientierte Selbsterfahrung

PSY 3 Theorie

305 SYSTEMISCHE GRUPPENTHERAPIE

Leitung: Elisabeth Wagner

Obwohl Gruppentherapie aus Sicht der Psychotherapieforschung anderen Settings überlegen ist, gibt es doch auf Patient*innenseite häufig große Vorbehalte: Viele Menschen erleben das Gruppensetting als Bedrohung und bevorzugen daher die geschützte therapeutische Beziehung im Einzelsetting. In diesem Seminar soll erklärt und demonstriert werden, wie in einem systemischen Verständnis Gruppen so gestaltet werden können, dass die positiven Kräfte des Miteinanders überwiegen. In Theorieinputs, vor allem aber durch das gemeinsame Erleben wird spürbar, wie Gruppen geleitet werden können, damit sich die Mitglieder wechselseitig möglichst hilfreich in Beziehung setzen. Das wohlwollende Miteinander stellt einen geschützten Erfahrungs- und Beobachtungsraum dar,

in dem das Verständnis für soziale und emotionale Prozesse sowie für die Wirkung des eigenen Verhaltens auf andere gefördert und nützliche Selbststeuerungsprozesse angeregt werden können.

Teilnehmer des Systemischen PSY-3/Aufbau-Curriculums werden vorgereicht.

Selbsterfahrung

Theorie

PSY 2 Modul 4

306 PHILOSOPHIE UND PSYCHOTHERAPIE

Leitung: Gerd Eichberger, Verena Ruso

In dieser Gruppe sollen psychotherapeutische Konzepte und Überlegungen ergänzt und ersetzt werden. Dabei sollen Konzeptänderungen der psychotherapeutischen Richtungen – vor allem das Konzept der Intersubjektivität – im Vordergrund stehen. Von den philosophischen Strömungen werden Vertreter der Existenzphilosophie (Kierkegaard, Heidegger, Sartre, Camus) sowie Schopenhauer und Nietzsche besonders beachtet werden. Von der psychotherapeutischen Technik her soll Selbsterfahrung – vor allem im Sinne einer philosophischen Reflexion – im Vordergrund stehen.

ABGESAGT

Balint

307 BALINTGRUPPE

Leitung: Albert Wörtl

Das Ziel der Balintarbeit ist eine verbesserte Ärzt*innen-Patient*innen-Beziehung, die schließlich zu einer Perspektivenerweiterung, zu Verständnis und einer optimalen Behandlung der Patient*innen führen sollen.

Das wichtigste methodische Element der Balint-Gruppen-Arbeit ist der freie Bericht über ein Fallbeispiel. In der Regel schildert ein/e Gruppenteilnehmer*in eine Begegnung mit einer Patientin oder einem Patienten. Die Gruppe untersucht dann gemeinsam im freien kollegialen Gespräch, in freier Assoziation die daraus er-

kennbare Ärzt*innen-Patient*innen-Dynamik. „Unser Hauptziel war die möglichst gründliche Untersuchung der ständig wechselnden Arzt-Patient-Beziehung, das heißt das Studium der Pharmakologie der Droge ‚Arzt‘“, erklärte Michael Balint. Er verglich also die Wirksamkeit des Arztes bzw. der Ärztin mit einem Arzneimittel, das erwünschte und unerwünschte Wirkungen haben kann.

Ziel ist es, das krankheitszentrierte Denken in der Medizin durch patient*innen- und beziehungsorientiertes Denken zu ergänzen und eine ganzheitliche (bio-psycho-soziale) Sichtweise zu fördern.

Selbsterfahrung

Supervision

Theorie

PSY 2 Modul 4

308 ICH MIT MIR. ICH MIT DIR. WIR. IN RESONANZ.

Leitung: Monika Glawischnig-Goschnik

In unserer krisengebeutelten Hochleistungs-Ich-Gesellschaft sind wir herausgefordert, mit uns selbst, unseren Patient*innen und unseren Mitmenschen sorgsam, achtsam und empathisch umzugehen.

Konkurrenzdruck und diverse Bedrohungen von innen und von außen machen es uns nicht immer leicht, unsere Grenzen gut wahrzunehmen und den vielen Kontakten und Beziehungsangeboten achtsam zu begegnen.

In dieser Selbsterfahrungsgruppe wollen wir mit musikalischen und anderen künstlerischen und körpertherapeutischen Mitteln ansprechen und ausprobieren, was es heißt, mit sich selbst und den Anderen in Resonanz zu treten.

In der verbalen Reflexion werden wir uns darüber austauschen, wo unsere Grenzen sind, wie wir mit uns selbst umgehen wollen, wie wir biographische Muster erkennen können und wie wir mit uns und unseren Patient*innen im Alltag gut zurechtkommen.

Bitte mitbringen: eigene Lieblingsmusiken, Musikinstrumente (wenn vorhanden), Wachsmalkreiden, bequeme Kleidung

Musikalische Kenntnisse und Fertigkeiten werden NICHT vorausgesetzt.

DOPPELGRUPPEN

Samstag – Donnerstag: 15.30 – 19.10 Uhr, Freitag: 13.30 – 17.10 Uhr

ANRECHENBARKEIT: 32 AE

Kommunikationstraining

PSY 1

401 KOMMUNIKATIONSTRAINING NACH DEM CALGARY-CAMBRIDGE-MODELL

Leitung: Edith Schratzberger-Vécsei, Julia Trost-Schrems

Ärztliche Kommunikation steht vor der Herausforderung, in teilweise immer weniger Zeit und unter manchmal schwierigen Bedingungen, einerseits eine vertrauensvolle Beziehung zu unseren Patient*innen herzustellen, andererseits Informationen zu gewinnen und Entscheidungen treffen zu müssen.

In dieser Doppelgruppe soll ärztliche Kommunikation und Beziehungsaufbau vermittelt werden. Das erfolgt nach einem Modell, das auf Studien und Lehrmethoden der Universitäten Calgary und Cambridge basiert. Mit Hilfe von praktischen Übungen und Videobeispielen können herausfordernde Gesprächssituationen ebenso wie Gesprächsführung aus dem medizinischen Alltag (Anamneseerhebung, Diagnosegespräch...) trainiert werden. Dabei wird vom jeweiligen Alltag der Teilnehmer*innen ausgegangen. Die wissenschaftlich evaluierten Methoden und Skills dieser speziellen Lehrmethode sollen helfen, Informationen möglichst effizient und strukturiert zu erheben, Diagnosen verständlich zu vermitteln, Untersuchungen und Therapien adäquat zu erklären. Die Erlebniswelt unserer Patient*innen soll so besser verstanden werden und damit zu mehr Zufriedenheit bei allen Beteiligten – aber auch besseren Outcomes – führen.

Gemeinsam mit der Gruppe 101 deckt die Gruppe 401 die Theorieinhalte für das PSY 1-Diplom ab. Zum Erlangen des Diploms müssen deshalb beide Gruppen belegt und in weiterer Folge noch 42 AE Balintstunden absolviert werden.

402 „HEAL YOUR FAMILY!“ – FAMILIENREKONSTRUKTION

Leitung: Christian Guth

ABGESAGT

Dieser Workshop beschäftigt sich mit der eigenen Familie. Die eigene Familie werden ergründet und in einen neuen, heilsamen Zusammenhang gestellt. Dadurch wird bei den Teilnehmer*innen ein emotionaler Wandlungsprozess eingeleitet, der ein höheres Maß an persönlicher Freiheit und Empathie zur Folge hat. Aus der Erkenntnis heraus, dass die Beziehungen in der Familie das ganze Leben entscheidend prägen, hat Virginia Satir in den sechziger Jahren begonnen, sich mit der Bedeutung innerfamiliärer Beziehungen zu beschäftigen. Sie wurde zu einer der wichtigsten Begründer*innen der systemischen Familientherapie. Die von ihr entwickelte „Familienrekonstruktion“ ist eine herausragende Methode, die eigene Familie besser zu verstehen, Beziehungsmuster zu „rekonstruieren“ und Dysfunktionalität zu wandeln.

In unserer Veranstaltung bekommen die Teilnehmer*innen die Möglichkeit, ihre eigenen Familien zu rekonstruieren. Methodisch wählen wir eine spezielle Art der Familienaufstellung, wo auf das tiefgreifende Verstehen der eigenen Familiengeschichte und die Befreiung von einschränkenden emotionalen Prägungen fokussiert wird.

Zur Vorbereitung für die Teilnahme wird empfohlen, sich mit der eigenen Herkunftsfamilie vertieft zu beschäftigen und einen Stammbaum mitzubringen.

403 SELBSTFÜRSORGE ALS BASIS PSYCHOTHERAPEUTISCHER HILFE

Leitung: Markus Hochgerner

Die Entwicklung und Aktivierung grundlegender Ich-Funktionen - wie Differenzierung der Wahrnehmung, Zugang zu Fühlen, Erinnern, hilfreichem Kommunizieren und Handeln - sind Basis von Selbstfürsorge und entwicklungsfördernder Psychotherapie.

Selbstliebe als Ergebnis guter verinnerlichter Beziehungserfahrungen wird zur Basis von Selbst-Entwicklung. Zugleich hilft die Identifizierung hemmender, verunsichernder und selbstzerstörender innerer Anteile und Verhaltensweisen bei der Entwicklung von Resilienz und gelingender Lebensgestaltung.

Psychotherapeutische Anamnese und Diagnostik der genannten Phänomene ermöglicht Verständnis, empathische Grundhaltung und hilfreiche therapeutische Fokussierung in der therapeutischen Begegnung.

Schwerpunkte der Gruppe: Angebote zur persönlichen Selbstfürsorge; Wahrnehmungs- und Handlungsangebote in der Gruppe; Fallbeispiele aus der Gruppe; Reflexion und Theorie-Input.

REFERENT*INNEN

MARTIN AIGNER, Universitätsklinikum Tulln, Alter Ziegelweg 10, 3430 Tulln
Prim. Assoc. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin; Leiter des Universitätsklinikums für Psychiatrie und Psychotherapie, Klinische Abteilung für Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin.
martin.aigner@tulln.lknoe.at

OTTO AMBROS, Maroltingergasse 54, 1160 Wien
Dr. med., Facharzt für Innere Medizin und Kardiologie, Psychotherapeut (KIP), systemischer Coach, Arbeitsgruppenleiter der AG Psychokardiologie der Österreichischen kardiologischen Gesellschaft, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin.
ambros@herz.team

MICHAEL BACH, Therapiezentrum Justuspark, Linzer Straße 7, 4540 Bad Hall
Prim. Prof. Priv. Doz. Dr. med., Ärztlicher Leiter des Therapiezentrum Justuspark, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin (ÖÄK), Psychotherapeut-Verhaltenstherapie (ÖGVT), Lehrtherapeut der ÖGVT und der ÖÄK, Diplom für Spezielle Schmerztherapie (ÖÄK), Univ. Doz. für Psychiatrie (Universität Wien), Professeur associé (Université de Luxembourg), Zertifizierter Qualitätsmanager im Gesundheitswesen (Quality Austria).
michael.bach@bvaeb.sv.at

GÜNTHER BARTL, Fuchsthallengasse 14, 1090 Wien / Hauptstr. 417, 2145 Hausbrunn OMR
Dr. med., Arzt für Allgemeinmedizin, Psychotherapeutische Medizin (Hypnose, AT, KIP), Gruppentherapie, Balintgruppenleiter, Lehrtherapeut, Psychotherapeut, eigene Praxis.
gbartl@speed.at

CHRISTINE BUTTERFIELD-MEISSL, Margaretenstraße 22, 1040 Wien
Dr.ⁱⁿ med. et Dr.ⁱⁿ phil., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie, Psychologin, Psychoanalytikerin (WAP), Psychotherapeutin, Supervisorin im psychosozialen Bereich.
cbm@cbutterfield.co

ALEXANDRA CIRESA-KÖNIG, Anichstraße 35, 6020 Innsbruck

Dr.ⁱⁿ med., Oberärztin an der Universitätsklinik für Frauenheilkunde Innsbruck, Gründungsmitglied der Opferschutzgruppe Tirol Kliniken, gerichtlich beedete Gutachterin für Gynäkologie und Geburtshilfe, klinische Risikomanagerin.

a.ciresa-koenig@i-med.ac.at

CLEMENS DEJACO, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Ao. Univ. Prof. Dr. med., stellvertretender Leiter der Abteilung Gastroenterologie und Hepatologie der Univ. Klinik Innere Medizin III, MUW, AKH Wien. Facharzt für Innere Medizin, Gastroenterologie und Hepatologie sowie für Intensivmedizin; Notarzt Diplom; ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3); Ausbildung in medizinischer Hypnose (Darmzentrierte Hypnose); Balintgruppenleiter; Präsident der Österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).

clemens.dejaco@meduniwien.ac.at

STEPHAN DOERING, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Facharzt für Psychosomatik und Psychotherapie, Psychoanalytiker, Lehrstuhl für Psychoanalyse und Psychotherapie an der Medizinischen Universität Wien und Leiter der Klinik für Psychoanalyse und Psychotherapie, Arbeitsschwerpunkte: Diagnostik und Therapie von Persönlichkeitsstörungen, Psychotherapieforschung, Psychosomatik.

stephan.doering@meduniwien.ac.at

TILLI EGGER, Hüttelbergstraße 21, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med, Strahlenonkologin und Psychotherapeutin, Supervisorin, Aus- und Weiterbildung Psychoonkologie und Palliative Care, Vorstandsmitglied der ÖGPO (Österreichischen Gesellschaft für Psychoonkologie).

tilliegger@gmx.at

MONIKA GLAWISCHNIG-GOSCHNIK, Auenbruggerplatz 3, 8036 Graz

Dr.ⁱⁿ med., tätig im psychosomatisch/psychotherapeutischen Konsiliar- und Liaisondienst der Univ. Klinik für Med. Psychologie und Psychotherapie am LKH- Univ. Klinikum Graz; Leitungsteam der Grazer Ausbildung Musiktherapie „GRAMUTH“, Planungs-

team des Seminars „leib oder leben“ der ÖGMP; Lehraufträge für Musiktherapie an den Kunstuniversitäten Graz und Wien; Obfrau Verein „MuthiG“ (Musiktherapie in Graz).
monika.glawischnig-goschnik@klinikum-graz.at

REINHARD HALLER, Letzestraße 37, 6800 Feldkirch
Univ. Prof. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeut, früherer Chef-
arzt der psychiatrisch-psychotherapeutischen Klinik Maria Ebene, Gerichtsgutachter,
Lehrtätigkeit an der Medizinuniversität Innsbruck und Sigmund Freud Universität
Wien sowie in eigener Praxis tätig.
office@reinhardhaller.at

MARKUS HOCHGERNER, Messerschmidtgasse 40/4, 1180 Wien
MSc MSc, Psychotherapeut, Gesundheitspsychologe, Lehrtherapeut für Integrative
Gestalttherapie (ÖAGG), Konzentrative Bewegungstherapie (ÖAKBT/SAKBT) und Inte-
grative Therapie (ÖAGG/FPI). Weiterbildung in systemischer Familientherapie (ÖAGG)
und Psychoanalyse. Ab 1992 Psychotherapeut an einer psycho-somatisch-internisti-
schen Einrichtung. Wissenschaftlicher Leiter des ÖAGG-Propädeutikums.
markus@hochgerner.net

WILHELM KANTNER-RUMPLMAIR, Speckbacherstraße 23, 6020 Innsbruck
Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Psychotherapeut; Lehrtherapeut
der ÖÄK; Leiter der Psychosomatischen Schmerzambulanz der Univ. Klinik für Me-
dizinische Psychologie Innsbruck; Psychiatrisch/Psychotherapeutischer Liaisondienst
an Intensivstationen.
wilhelm.kantner-rumplmair@tirol-kliniken.at

KATHARINA KRUPPA, Firmiangasse 25/3, 1130 Wien
Dr.ⁱⁿ med., Kinderärztin, (SMZ Süd/Preyersches Kinderspital/Wien, ärztliche Leiterin
der Baby Care Ambulanz, Leiterin der Kinderschutzgruppe), Psychotherapeutin (sys-
tematische Familientherapie, Eltern Kleinkind Säuglingstherapie), Sozialunternehme-
rin (Gründerin und Leiterin des Vereins „Grow Together“, Begleitung in schwierigen
Lebenssituationen für Familien mit Säuglingen), Vortragende und Lehrende im Be-
reich Eltern Säuglingstherapie.
katharina.kruppa@growtogether.at

EVELYN KUNSCHITZ, Hanusch KH, Heinrich Collinstraße 30, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Internistin/Kardiologin, Oberärztin und Leiterin des Psychokardiologie-Schwerpunktes der 2. Med. Abteilung, Psychotherapeutin (Personenzentrierte Psychotherapie, Psychoanalyse), ÖÄK-Diplome für PSY 1, 2, 3; Balintgruppenleiterin, AG für kardiologische Psychosomatik in der ÖKG, im Vorstand der ÖGPIM, Fachrätin für Psychokardiologie in der AGAKAR.

evelyn.kunschitz@wgkk.at

EVA KATHARINA MASEL, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20, 1090 Wien

Assoc. Prof.ⁱⁿ Priv. Doz.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., MSc, Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in Palliativmedizin, Stellvertretende Leiterin der klinischen Abteilung für Palliativmedizin, Vorstandsmitglied der Österreichischen PalliativGesellschaft.

eva.masel@meduniwien.ac.at

KARIN MATUSZAK-LUSS, Seckendorfstraße 6/1/6, 1140 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie, Psychotherapeutische Medizin und Neurologie; Psychotherapeutin (Existenzanalyse), Supervisorin und Coach in freier Praxis. Lehrberechtigte der Österreichischen Gesellschaft für Logotherapie und Existenzanalyse.

info@psyordination.at

WOLFGANG MEYER, Drosselhörn 16, D-24226 Heikendorf

Priv. Doz. Dr. med. habil., FRCPsych, Facharzt für Innere Medizin, Facharzt für Psychiatrie, Facharzt für Psychotherapeutische Medizin, Privatdozent Universität Rostock, em Consultant Psychiatrist and Psychotherapist/Honorary Senior Lecturer Psychiatry London.

w.meyer@posteo.de

MARIA MICHALSKI, Schrutkagasse 1-7/4/3-4, 1130 Wien

Dr.ⁱⁿ med. univ., Ärztin für Allgemeinmedizin, Ganzheitsmedizin, Psychosoziale und Psychosomatische Medizin, Spezialisierung in Psychosomatik, med., klinische Hypnose, "gut directed hypnotherapie" (Ausbildung University Hospital South Manchester), Ausbildungstherapeutin für Autogenes Training (Grundstufe, Mittelstufe).

maria.michalski@medway.at

GABRIELE MOSER, Medizinische Universität Wien, Währinger Gürtel 18-20,
1090 Wien

Univ. Prof.ⁱⁿ Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Psychotherapeutin, PSY-Diplome 1, 2 und 3 der ÖÄK, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Leiterin der wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für Gastrointestinale Psychosomatik und der gastro intestinalen Psychosomatikambulanz an der Universitätsklinik für Innere Medizin III, Abteilung Gastroenterologie am AKH Wien, Past-Präsidentin der österreichischen Gesellschaft für Psychosomatik in der Inneren Medizin (ÖGPIM).
gabriele.moser@meduniwien.ac.at

LUISE REDDEMANN, Holzgasse 4, D-53925 Kall

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Nervenheilkunde und Psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytikerin (DGPT, DPG). Honorarprofessorin für Psychotraumatologie und medizinische Psychologie an der Universität Klagenfurt.
gunde.hartmann@web.de

VERENA RUSO, Gaadner Straße 2a, 2371 Hinterbrühl

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin und Integrative Medizin, Fachärztin für medizinische und chemische Labordiagnostik, ÖÄK PSY-Diplome (1/2/3), in eigener Praxis und im Rehabilitationszentrum für Kinder / Jugendliche Kokon Bad Erlach tätig, ärztliche Lehrtherapeutin, philosophische Praktikerin.
verena.ruso@gmx.at

EDITH SCHRATZBERGER-VÉCSEI, Schönbrunner Allee 56, 1120 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Mag.^a phil., niedergelassene Ärztin für Allgemeinmedizin, Psychosoziale Medizin, Psychosomatische Medizin und Psychotherapeutische Medizin (Systemische Therapie, ÖÄK-Diplome), Lektorin an der medizinischen Universität Wien, Präsidentin der Organisation der Ärztinnen.
edith.vecsei@gmail.com

EKKEKARD SCHWEITZER, Nussdorfer Straße 82/13, 1090 Wien

Dr. med., Facharzt für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie; Arzt für Allgemeinmedizin, OA am KH Hietzing in Wien, Leitung der interdisziplinären Schmerzambulanz seit 2005. Persönliche Schwerpunkte Psychosomatik, Bewegungsapparat. Schmerztherapeutische Ordination in Wien.
ekkehard.schweitzer@wienkav.at

KATHARINA SCHWEITZER, Trappelgasse 8/13, 1040 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendheilkunde, Ärztin für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom Psychosoziale, Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin (systemisch), Lehrtherapeutin der ÖÄK, Kinderordination Alsergrund und in eigener Praxis.

katharina.schweitzer@gmail.com

AGLAJA SEDELMEIER, Margaretenplatz 2/22/1, 1050 Wien

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Innere Medizin, Spezialisierung in fachspezifischer psychosomatischer Medizin, Psychotherapeutin derzeit tätig in der Suchtambulanz des Vereins Dialog sowie in eigener Praxis.

aglaja.sedelmeier@icloud.com

BERNHARD STRAUSS, Universitätsklinikum Jena, Stoysstraße 3, D-07740 Jena

Prof. Dr. phil. Dipl.-Psych., Psychologischer Psychotherapeut, Psychoanalytiker, Fachvertreter für Medizinische Psychologie, Medizinische Soziologie und Psychosomatische Medizin und Psychotherapie am Universitätsklinikum Jena.

bernhard.strauss@med.uni-jena.de

GERALD SUCHAR, Bergstraße 51, 8020 Graz

Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Arzt für Allgemeinmedizin, ÖÄK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Verhaltenstherapie), Lehrtherapeut der ÖÄK, Lehrgangleiter der WGPM (PSY-Diplom Steiermark), Balintgruppenleiter, Lehrbeauftragter der Universität Graz (Psychotherapeutisches Propädeutikum, Musiktherapie).

gerald.suchar@gmx.at

JULIA TROST-SCHREMS, Uniklinikum Salzburg, CDK, Ignaz Harrer Str. 79, 5020 Salzburg

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie, ÖÄK-Diplom Psychosomatische und Psychotherapeutische Medizin (Psychodrama) (iAuS), Oberärztin und Leitung der Tagesklinik der UK für Kinder- und Jugendpsychiatrie Salzburg, Lehrtätigkeit an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg (Soziale Kompetenz und Kommunikation).

j.trost@salk.at

ANDREA TSCHULIK, Kronprinz Rudolfweg 476, 2534 Alland

Dr.ⁱⁿ med., Ärztin für Allgemeinmedizin im Klinikum am Kurpark Baden für Orthopädie und Rheumatologie, ÖAK-Diplom für Psychotherapeutische Medizin (Katathymes Bilder leben). Ausbildung in medizinischer Hypnose nach Milton Erickson.

andrea.tschulik@klinikum-baden.at

STEFAN UEING, Bahnhofstraße 1A, D-83250 Marquartstein

Dr. med., Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (VT), Dozent für Gruppentherapie, Supervisor, Coautor mehrerer Fachbücher zum Thema Burnout, Psychotherapeutische Praxis im Achenal am Chiemsee.

dr.ueing@psychosomatik-achental.de

ELISABETH WAGNER, Mautner-Markhof-Straße 33, 2500 Baden

Dr.ⁱⁿ med., Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Psychotherapeutin; Supervisorin und Lehrtherapeutin für systemische Familientherapie.

wagner.elisabeth@gmx.com

MARC WOLFF, Landesklinikum Mauer, 3362 Mauer / Amstetten

Prim. Dr. med., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin, Suchtmedizinische Grundversorgung, Vorstand der Erwachsenenpsychiatrie am Landesklinikum Mauer, Weiterbildung zum verhaltenstherapeutisch orientierten Supervisor am IFKV Bad Dürkheim. Schwerpunkte Klärungsorientierte Psychotherapie, Intensivpsychotherapie, Zwangs- und Essstörungen.

marc.wolff@mauer.lknoe.at

ALBERT WÖRTL, Stelzhamerstraße 2/17, 5020 Salzburg

Dr. med., Mag. art., Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapeutische Medizin in eigener Praxis, Arzt für Allgemeinmedizin, Lehrtherapeut der Österreichischen Ärztekammer, Balintgruppenleiter, Referent für psychosomatische Medizin der Ärztekammer Salzburg.

a.woertl@psychiatriepraxis.at

ORGANISATORISCHE HINWEISE

ANMELDUNG

Melden Sie sich bitte **online auf www.psychotherapiewoche.at** oder per E-Mail: info@psychotherapiewoche.at oder mittels Anmeldekarte (siehe Rückseite) an.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung unbedingt Ihre **ÖÄK-Arztnummer** bekannt (Abfrage unter <http://abfrage.aerztekammer.at/index.jsf>).

Ihre DFP-Punkte werden von uns gebucht.

TAGUNGSBEITRAG

€ 220

Dieser Beitrag umfasst den Besuch der Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil während der ganzen Woche.

GRUPPENBEITRAG

je Gruppe / Seminar	€ 160
Doppelgruppe	€ 320
Morgeneinheit	€ 70

Bei Belegung eines Seminars/einer Gruppe erhöht sich der Tagungsbeitrag von € 220 um € 160 je Gruppe/Seminar bzw. um € 320 für eine Doppelgruppe.

Die Gruppeneinteilung erfolgt Ende Juli und wird Ihnen gemeinsam mit der Zahlungsvorschreibung übermittelt. Gruppenplätze, die nicht innerhalb der angegebenen Frist bezahlt werden, können nicht reserviert werden.

FRÜHBUCHERBONUS BIS 15. MAI 2020

Tagungsbeitrag	€ 185	je Gruppe / Seminar	€ 145
Doppelgruppe	€ 290	Morgeneinheit	€ 50

Für arbeitslose bzw. karenzierte Ärzt*innen steht bei Nachweis der Voraussetzungen eine beschränkte Anzahl ermäßigter Plätze – € 145 Tagungsbeitrag inkl. Vorträge und der Vorlesung im Seminarstil (Gruppe 100) sowie € 110 je weiterer Gruppe bzw. € 220 für eine Doppelgruppe – zur Verfügung. Der Nachweis ist bei der Anmeldung beizulegen, nachträgliche Gewährung ist nicht möglich.

ABMELDUNG

Bei Abmeldung vor dem 1. September 2020 wird der eingezahlte Betrag abzüglich einer Bearbeitungsgebühr von € 50 rückerstattet. Bei späterer Abmeldung besteht kein Anspruch auf Gebührenrückerstattung.

ANRECHENBARKEIT

für die PSY-Diplome der Österreichischen Ärztekammer:

Die Anrechenbarkeit für die Diplomlehrgänge ist jeweils bei den einzelnen Veranstaltungen angegeben.

Die Zuerkennung der DFP-Punkte für das Fortbildungsdiplom der ÖÄK wurde beantragt.

Vereinbarung mit der Bayrischen Landesärztekammer

DFP-Punkte werden für das Fortbildungszertifikat in den Kategorien A, B und D (gemäß § 6 (Muster-)Satzungsregelung Fortbildung und Fortbildungszertifikat der Bundesärztekammer) 1:1 als Punkte übernommen und angerechnet.

SCHWEIGEPFLICHT

Wir weisen darauf hin, dass alle Teilnehmer*innen an der Veranstaltung hinsichtlich allen Materials über Patient*innen und Gruppenmitglieder, das ihnen zur Kenntnis gelangt, der gesetzlichen Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

UNTERKUNFT

Anmeldung direkt beim Kur- & Tourismusverband bei Carina Schönegger

per E-Mail: carina.schoenegger@gastein.com

oder telefonisch +43-6432-3393-225

Informationen auch unter www.gastein.com

INFORMATIONEN

Tagungs-Organisation

alke john & partner

Alke John +43-664-307 75 85

info@psychotherapiewoche.at

HINWEIS ZU DEN SELBSTERFAHRUNGSGRUPPEN

Wir ersuchen Sie zu berücksichtigen, dass in schwierigen Lebenssituationen die Teilnahme an einer Selbsterfahrungsgruppe im Rahmen der Aus- und Fortbildung eine zusätzliche Belastung bedeutet.

Sollte eine derartige Situation gegeben sein – und auch Schwangerschaft ist eine solche – fragen Sie bitte die Gruppenleitung, ob eine Teilnahme ratsam ist.

Die gemeinsame Teilnahme an der gleichen Selbsterfahrungsgruppe ist für Personen, die zu einander in naher Beziehung stehen, nicht empfehlenswert.

VERANSTALTER

Akademie für Psychotherapeutische Medizin

Speisinger Straße 4, 1130 Wien

www.psy-med.info

LEITUNG

Dr.ⁱⁿ Mag.^a Edith Schratzberger-Vécsei

